

einer Neuauflage möge ein Namens- und Sachverzeichnis nicht übersehen werden!

Linz.

Dr Ferdinand Spiesberger.

Die katholische Weltanschauung. Lehr- und Arbeitsbuch für die achte Klasse der Mittelschulen. Von *D. Dr Oskar Herget* und *D. Dr Leopold Walk*, Privatdozenten an der Universität zu Wien. (199.) 1932, „Tyrolia“. S 5.60 und Warenumsatzsteuer.

Dieses Lehrbuch besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil entwickelt O. Herget die Grundzüge der katholischen Weltanschauung, während L. Walk im zweiten Teil Hauptstücke der katholischen Weltanschauung im Lichte der vergleichenden Religionsgeschichte darlegt. Die Zusammenfassung von Fragen, die der Religionslehrer bisher im Laufe mehrerer Jahre durchgenommen hat und deren vertiefte Darstellung ist sehr zu begrüßen. Denn um diese Fragen geht vielfach der geistige Kampf. Das Buch zeigt daher große Lebensnähe. Seine Eigenart, die Verbindung der stets fließenden Linien der wissenschaftlichen Einzeldisziplinen mit dem Ewigen katholischer Lehre, bedingt die Auflösung katholischer Weltanschauung in Einzelfragen und deren zunehmende Entfernung vom Stand der neuesten Forschung. Die einheitliche Darbietung der katholischen Weltanschauung als Zusammenfassung und Höhepunkt bucht Referent als Wunsch für kommende Auflagen. Gerade zum Wesen dieses Buches gehört es ja, stetig über sich hinauszuwachsen. Die Fragen: der Gottesglaube, Wege der Gotteserkenntnis, Weiterklärung ohne Gott, Wesen und Ursprung der Religion, Ursprung des Menschen, die menschliche Seele, die Gottesoffenbarung (I. Teil) und Religionsgeschichte, der sittliche Eingottglaube, Leib und Seele des ältesten Menschen, das Alte Testament in religionsgeschichtlicher Beleuchtung, das Christentum und seine religionsgeschichtlichen Parallelen u. a. (II. Teil) machen das Buch auch wertvoll für Akademiker, für Vorträge und für die Fortbildung.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Die neuzeitlichen Anschauungsmittel und ihr didaktischer Wert für den Religionsunterricht. Von *Dr Josef Krones*. (103 u. 16.)

München 27, 1931, Hermann Appel. Steif kart. M. 2.50, in Leinwand M. 4.—.

Der Verlag Appel-München erwirbt sich gegenwärtig um die zeitgemäße Gestaltung des Religionsunterrichtes ein überaus großes Verdienst durch Herausgabe der prachtvollen biblischen Anschauungsbilder der Künstlerin M. Mink-Born. Obiges Buch will sichtlich dem religiösen Anschauungsbild überhaupt und den genannten Bildern des Verlages im besonderen die Wege in die Schulen ebnen. Eingehend und überzeugend wird unter Berufung auf namhafte Pädagogen die Wichtigkeit der möglichst anschaulichen Unterrichtsweise im Religionsunterricht dargetan und werden die verschiedenen Möglichkeiten dafür aufgezeigt. Praktische Lehrbeispiele ergänzen das Theoretische in dankenswerter Weise. So erfährt der Religionslehrer nicht nur, was er im Interesse eines lebensnahen und wirkungsvollen Unterrichtes zu tun hat, sondern es werden ihm zugleich wertvolle Winke dafür gegeben, wie die Sache anzupacken ist. Dankbar wird die Aufzählung und Wertung des vorhandenen Anschauungsmaterials begrüßt werden. Auch der Schallplatte und ihrer Verwendungsart im

religiösen Unterricht ist ein entsprechender Raum eingeräumt und es ist wiederum eine gute Übersicht über das zur Verfügung stehende Material geboten. Als Anhang bringt das Buch zahlreiche Abbildungen der bisher erschienenen Anschauungsbilder des Appel-Verlages, bezw. der Künstlerin M. Mink-Born und gibt die Bezugsbedingungen bekannt.

Linz.

G. Bayr.

Vom guten Menschen. Von *Peter Lippert S. J.* (359.) Herder u. Co.

In diesen gesammelten Aufsätzen geht der geistvolle Essaist und tiefgründige Seelenkenner darauf aus, nicht etwa nur den „gütigen“, sondern den allwegs „guten“, von aller unlauteren Beimischung reinen, ganz das Gute zur Ausprägung bringenden Menschen herauszuarbeiten. Zu dem Zweck spricht er im ersten Teil vom guten Menschen, im zweiten vom religiösen Menschen und im dritten von einigen guten und religiösen Menschen. Lippert bringt nicht oft wiederholte Anweisungen und Praxen, er steigt in die Tiefen der Seele hinab, deckt Sinn und letztes Wesen des Guten und Religiösen im Menschen, seine Wurzeln und Quellgründe, seine Verästelungen, aber auch die ihm drohenden Verquickungen mit selbststischen Trieben und Verfälschungen durch dämonische Einflüsse auf: Bis in den Eifer für Gottes Sache, bis in die Mystik hinein. Immer bestrebt, daß Gutheit und Religiosität sich aller Erdschlacken entledigen und flammenrein zum Himmel steigen. Zu viel wird in die Breite gearbeitet, zu viel die landläufige Religiosität mit all ihrem naturhaften Rankenwerk weitergegeben. Hier will einer die Religiosität selbst erst läutern und dann erst ihre rechte Betätigung nach außen aufzeigen. Was nützt auch reichstes Wachstum, bleibt die Wurzel ungesund?

Jedem Priester, dem es nicht nur um äußere Ausbreitung, sondern um Verinnerlichung und Verfeinerung der Religiosität für sich und seine Gemeinde zu tun ist, der überdies mit modernen religiösen Bestrebungen zu kämpfen oder geistliche Personen zu leiten hat, wird in dem Buch viel finden. Man lese nur einmal Kapitel wie: Der gute Mensch; Kämpfergeist oder Duldsamkeit?; Werk, Wert und Wirkung; Gesetz und Leben; Die Bekehrung; Vom religiösen Subjektivismus; Der religiöse Dämon; Gibt es eine Vereinigung mit Gott?; Sendung und Sinn des katholischen Priesters; Priesterleid in moderner Zeit u. a. Zu dem tiefen, reichen Inhalt die bekannte ausdrucksfähige, kunstvoll-bildhafte Sprache. Eine reiche Belehrung, eine Fundgrube für vertiefte Predigten, eine Anleitung zu feinerer Seelenführung und ein erhebender Genuß zugleich!

Otto Cohausz S. J.

Die Größe kleiner Dinge. Gepredigt von *Hugo Lang O. S. B.* (88.) Max Hueber-Verlag. Geh. M. 1.20.

Schon der heilige Franz von Sales beklagt es, daß zu viele die christliche Vollkommenheit in Außergewöhnliches verlegen und an den täglichen Dingen, in denen doch zu allererst die Vollkommenheit geübt werden soll und gefunden werden kann, vorübergehen. Da ist es ein hohes Verdienst des bereits rühmlichst bekannten Verfassers, einmal wieder auf die „Größe kleiner Dinge“ hingewiesen zu haben. Der Inhalt ist schon aus Kapitelüberschriften wie: Die kleinen Leute, Birken und Bienen, Die liebenswürdigste Tugend, Die kleinen Dienste u. a. ersichtlich. Die bildhafte, lebensnahe Sprache macht